

Aichblick

Hauszeitschrift des Hauses an der Aich

Rückblick auf ein Jahr mit Corona

Tipps und Tricks

Interessantes vom Haus

Das Expertenteam:
AG Corona

1/21

Inhalt

Vorwort	3
Meldungen	4
Veranstaltungen	5
Geburtstage	6
Monatssprüche	7
Glaube & Leben	8
Tipps und Tricks	10
Interessantes	11
Zum Gedenken	12
Ein etwas anderes Jahr	14
Förderverein und Ehrenamt	15

Impressum

Ausgabe 1/2021

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH
Haus an der Aich, Waldenbuch
Ramona Neidlein, Hausdirektorin

Redaktionsanschrift:
Aichblick
Hintere Seestraße 9
71111 Waldenbuch
Telefon: (0 71 57) 6 69 88-0
r.neidlein@ev-heimstiftung.de

Redaktion:
Ramona Neidlein (verantwortlich),
Manuela Wolf

Basisgestaltung und Redaktionssystem:
AmedickSommer GmbH, Stuttgart

Druck:
Thema Druck GmbH, Kraichtal

Fotografie:
Alle Fotos Evangelische Heimstiftung
mit Ausnahme von
Thinkstock_Phuchong Choksamai: Titel
Fotolia_Franz Peter Rudolf: Seite 10
Fotolia_PRILL Mediendesign: Seite 10

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Redaktion identisch sein muss.



Liebe Leserinnen und Leser,

um die Ausbreitung der Corona Infektion zu verringern wurden harte Maßnahmen ergriffen. Sehr einschneidend dabei waren ohne Zweifel die Kontakteinschränkungen.

Der Alltag vieler Menschen hat sich verlagert in den privaten Bereich, da Kinder zu Hause bleiben mussten oder viele Betriebe in Kurzarbeit gegangen sind. Dagegen hatten Mitarbeitende im Gesundheitswesen durch die Pandemie oft Mehrarbeit und weniger Zeit. In unserem Hause mussten manche hygienebedingten Vorgaben oft in wenigen Stunden umgesetzt werden. Zwangsläufig kam dabei der Vorlauf für Aufklärung über Inhalte und Sinn neuer Regelungen zu kurz.

Ich möchte mich für das Verständnis während der Corona Pandemie bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen bedanken.

Bei zwei Bewohnern wurde eine „schwach positive“ Infektion festgestellt, welche bei der Nachtstung sich als negativ herausstellte. Alle Mitarbeitenden welche zu diesem Zeitpunkt im Dienst waren wurden negativ getestet. Dies ist der großen Sorgfalt der Mitarbeitenden zu verdanken, welche die Hygienemaßnahmen regelrecht gelebt haben.

Die zurückliegenden Monate waren sehr schwer für alle. Eine wesentliche Erkenntnis aus dieser Krise ist jedoch, das wir alle aufeinander angewiesen sind und das wir aufeinander zählen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen und bleiben Sie gesund

A handwritten signature in blue ink that reads "Ramona Neidlein". The script is cursive and fluid.

Ihre Ramona Neidlein

Meldungen aus dem Haus



Besuch vom Streichelzoo 2020

Auch in der Coronazeit kann man mit etwas Phantasie dem Alltag entkommen.

So hatten wir Besuch vom Streichelzoo. Truthahn, Gänse, Hasen, Ziegen, Schafe, Pony, Zwergkuh,

Tierischer Besuch

Minihühner, Alpakas und eine Königspython waren zu Besuch im Haus. Wer wollte durfte sie streicheln oder füttern. Dies war natürlich eine Freude für Jung und Alt. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch im Jahr 2021 und dann natürlich wieder mit einer Zirkusvorstellung.

Andacht trotz Corona

Corona hat vieles verändert. So ging es auch uns, als wir überlegten, wie wir unseren Gottesdienst in dieser Zeit gestalten könnten. Als im Mai die ersten Lockerungen in Kraft getreten sind, hat Ramona Neidlein nicht lange gefackelt und zusammen mit Pfarrer List eine Lösung gefunden. Bei wunderschönem Sonnenschein fand der Gottesdienst auf den Balkonen des Hauses statt. Pfarrer List zusammen mit Vertretern des Posauenchores gestaltete den Gottesdienst vom Garten aus. Aus der Not wurde eine Tugend. Seitdem finden regelmäßig wieder Gottesdienste im Haus statt, in Form des Treppenhausgottesdienstes.



Gottesdienst

Faschingsfeier 2020

Im Februar fand unsere jährliche Faschingsfeier statt. Bei Krapfen, Kaffee und alkoholfreiem Sekt wurde auch ein Tänzchen gewagt. Bei guter Musik mit dem „Duo Zweiwegdrei“ kam schnell Stimmung auf.

Musik geht immer



Lachen ist gesund

Es ist immer wieder schön, wenn uns die drei Musiker besuchen und uns trotz ihres hohen Alters musikalisch begleiten. Wir freuen uns schon auf ihren nächsten Auftritt bei uns.

Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, welche uns tatkräftig unterstützt haben.

Veranstaltungen Januar – Juni 2021

11. Januar – 15:00 Uhr

Diavortrag

Besuch des Neckartals

28. Januar – 10:00 Uhr

Klavierkonzert

im Treppenhaus des Hauses an der Aich

16. Februar – 15:00 Uhr

Kleine Faschingsfeier

auf den Bereichen

3. März – 15:00 Uhr

Thomas Rothfuß

Schlager macht Spaß

23. März – 15:30 Uhr

Duo Harmonia

14. April – 14:30 Uhr

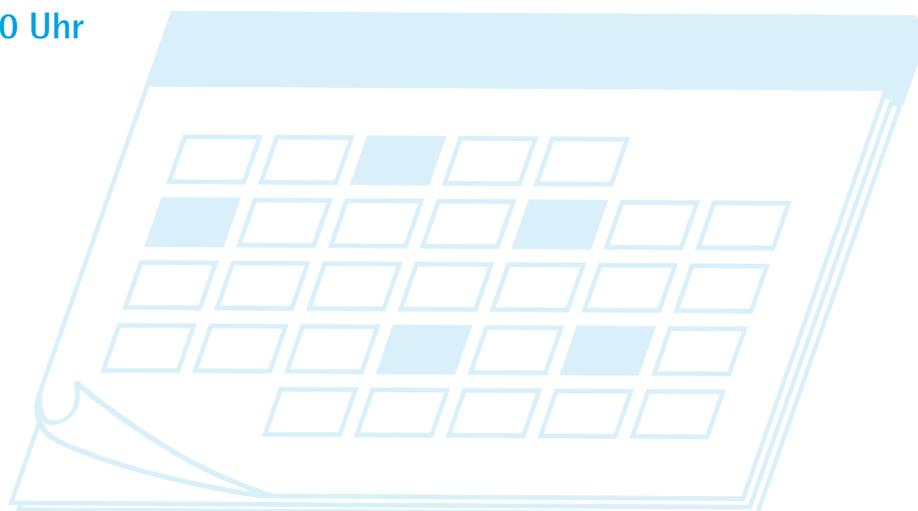
Frühlingsfest auf den Bereichen

21. Mai – 14.00 bis 16:00 Uhr

Mode Jörger

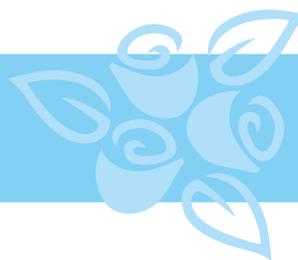
20. Juni – 11.00 bis 18:00 Uhr

Sommerbrückenfest



Auf Grund der Corona Pandemie behalten wir uns Änderungen vor.

Geburtstage



5. Januar

Frau Maria Wallner wird 91 Jahre

7. Januar

Frau Monika Heckel wird 69 Jahre

8. Januar

Frau Ursula Bail wird 88 Jahre

7. Februar

Frau Klara Buchmann wird 93 Jahre

9. Februar

Herr Günther Kislinger wird 78 Jahre

12. Februar

Frau Maria Gangl wird 89 Jahre

10. März

Frau Johanna Himsel wird 96 Jahre

23. März

Frau Maria Hilbert wird 91 Jahre

28. März

Frau Käthe Wehr wird 97 Jahre

6. April

Frau Lotte Bräuning wird 99 Jahre

11. April

Herr Horst Preisner wird 81 Jahre

14. April

Herr Gerald Eckhardt wird 87 Jahre

26. April

Frau Irene Bächtle wird 83 Jahre

29. Mai

Herr Alfred Lorch wird 90 Jahre

1. Juni

Herr Manfred Bucher wird 87 Jahre

11. Juni

Herr Antonio Radatti wird 64 Jahre

20. Juni

Frau Ilse Necker wird 82 Jahre

21. Juni

Frau Ruth Bentel wird 88 Jahre

25. Juni

Frau Inge Devereux wird 88 Jahre

26. Juni

Frau Marianne Preisner wird 77 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!

Monatssprüche 2. Halbjahr 2020

Januar

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4,7

Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Spr 31,8

Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lk 10,20

Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29

März

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lk 19,40

April

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kol 1,15

Gottesdienst/Andacht jeden Freitag um 10.30 Uhr



Sich freuen

„Freut euch mit denen, die sich freuen. Tragt mit am Leid derer, die betrübt sind.“

Römer 12,15

Eine meiner Lieblingsgeschichten hat Jean Giono, der Dichter der Provence, erzählt. Sie ist unter dem Titel „Der Mann mit den Bäumen“ erschienen. Für mich ist es eine Adventsgeschichte, weil sie von großer Hoffnung handelt. Giono erzählt in ihr von einer Begegnung mit einem Hirten in einer verlassenen Gegend auf den Höhen der Alpen, die sich gegen die Provence hinabsenken. Er hatte auf einer langen Wanderung Durst bekommen und weit und breit war Wasser nicht zu finden. Der Hirte gab ihm zu trinken und die beiden kamen überein, dass der Wanderer in dem alten Haus, das sich der Hirte sorgfältig hergerichtet hatte, übernachten sollte. Der Hirte war wortkarg, wie Menschen, die viel allein sind, aber – so Giono – er „verbreitete Frieden um sich“. Am Abend holte er sich einen kleinen Sack und schüttete einen Haufen Eicheln auf den Tisch. Sorgfältig verlas er sie. Der Besucher brachte nicht heraus, welchen Zweck die Arbeit hatte. Neugierig gewor-

den, begleitete er den Hirten am nächsten Morgen und erlebte, wie dieser mit einem Eisenstab auf dem kargen Boden Löcher bohrte und Eicheln in sie hineinlegte. Der Hirte pflanzte Eichen! Und allmählich brachte es der Besucher heraus: Seit drei Jahren machte er es schon so. Etwa 100.000 Eichen hatte er schon gepflanzt. 20.000 hatten getrieben. Er rechnete damit, dass davon noch einmal 10.000 verloren gehen würden; 10.000 würden bleiben.

Die Begegnung mit dem Hirten fand 1913 statt. Der erste Weltkrieg kam. Erst nach dem Krieg erinnerte sich der Erzähler des alten Hirten und suchte ihn auf. Ein kleiner Wald war entstanden. Auch Buchen gab es und Birken. Und immer noch setzte der Hirte wie vor Jahren sein Werk fort. Jedes Jahr besuchte der Erzähler nun den Hirten, erlebte mit, wie dessen geduldige Arbeit Früchte trug. Zum letzten Mal sah er ihn im Jahr 1945. Ein riesiger Wald war entstanden. Er wurde unter Naturschutz gestellt. Und alles veränderte sich, sogar die Luft. Es gab wieder Wasser, und die einstmals verlassene Gegend war von Menschen bewohnt. Am Ende seiner Geschichte schreibt der Erzähler: „Wenn ich bedenke, dass ein einziger Mann mit seinen beschränkten physischen und moralischen Kräften genügt hat, um aus der Wüste dieses „gelobte Land“ entstehen zu lassen, dann finde ich, dass trotz allem das Leben des Menschen wunderbar ist.“

In seinem Römerbrief schreibt der Apostel Paulus den Satz: „Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“ (Kap. 5,5). Ich muss daran denken, wenn ich die Geschichte auf mich wirken lasse. Die geduldige Beharrlichkeit des Hirten beeindruckt mich. Wie schnell bin ich geneigt, etwas für aussichtslos, für sinnlos zu halten, wenn ich Erfolg nicht gleich sehen kann. Dass es ein einzelner Mensch ist, der so Erstaunliches zustande bringt, bewegt mich. Wie schnell spüre ich die Grenzen meiner Kräfte und Möglichkeiten – und frage mich, ob sie vielleicht gar nicht so eng sind, wie mir das manchmal vorkommt.

Woher hatte der Hirte diese Kraft, zu hoffen und geduldig zu arbeiten? Woher kommt es, dass wir Christen oft so wenig sehen, was möglich ist? Wir müssen ja nicht einmal auf uns selbst und unser

Tun setzen, sondern können in all unserem Tun mit dem rechnen, dem „alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist“ (Matthäus 28,18).

„Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“ – Glauben wir es wirklich, so, dass wir der Kraft der Hoffnung auch etwas zutrauen?

Im Nachwort der schönen Geschichte erzählt der Herausgeber, dass ein großer Teil des selbstlos gepflanzten Waldes später abgeholzt wurde – aus militärischen Gründen. Er berichtet davon, damit, wie er sagt, „keine falschen Illusionen aufkommen“, fügt dann aber hinzu: „Wir werden niemals das Paradies erschaffen. Aber Selbstlosigkeit und Treue sind unsichtbare Zeichen der kommenden Welt, fruchtbringende Saat.“

So ist es! „Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“ – weil Gott sie will – und weil er uns zu hoffen gibt.

Pfarrer Dr. Thomas Mäule

„Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selbst sagen.“

Äthiopisches Sprichwort

Ganz besonders im Sommer wichtig:

Immer daran denken

Flüssigkeitsmangel ist insbesondere im Sommer eine Gefahr für Jung und Alt.

Egal welches Getränk man bevorzugt – eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist lebenswichtig – vor allem im Sommer.

Gerade bei Senioren kommt sie allerdings oft zu kurz, da im Alter oftmals ein geringes Durstempfinden vorhanden ist.

Einerseits merken ältere Menschen oft nicht, dass sie zu wenig trinken. Andererseits spielt auch die Angst, zur Toilette zu müssen, eine Rolle.

Damit Sie auch an warmen Tagen einen kühlen Kopf bewahren, haben wir für Sie die wich-



Wassersäulen

tigsten Tipps rund um das Thema Trinken zusammengestellt:

Stellen Sie bereits morgens Ihre Trinkrationen für den ganzen Tag an einer gut sichtbaren Stelle bereit.



Trinkquelle

Wählen Sie Gläser mit mindestens 150 Milliliter Fassungsvermögen, da man bei kleineren Gläsern oftmals das Gefühl hat, ausreichend zu trinken, obwohl man dies gar nicht tut.

Schenken Sie über den Tag verteilt immer wieder ein Glas ein. Falls das Glas zu schwer sein sollte, steigen Sie auf ein leichteres Modell aus Plastik um.

Eine Abwechslung bei den Getränken lässt auch das Trinken leichter fallen.

Swantje Popp



Wasser

Interessantes



Coronaimpfung

Am 28. Dezember 2020 war es soweit. Als eins der ersten Häuser im Landkreis Böblingen erhielten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitenden die Corona-Impfung.

Erste Impfung

Nun bleibt zu hoffen, dass wir alle gesund und wohlbehalten durch die nächsten Monate kommen, ohne dass jemand zu Schaden kommt. Und einen fast normalen Alltag mit vielen Aktivitäten gestalten können. Bewohner wie auch Mitarbeitenden fehlt der regelmäßige Kontakt zu den Angehörigen.

Unsere MYO App

Seit fast zwei Jahren haben wir unsere MYO App nun schon im Einsatz. Der Anfang war zögerlich und sehr verhalten. Jedoch durch die Coronakrise und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen, hat uns diese App geholfen, mit den Angehörigen auch während des Lockdowns in Kontakt zu bleiben. In der Zwischenzeit geht sogar Videotelefonie damit.



Unsere Myo App

Eine Mailadresse und ein Smartphone reichen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Wolf in der Verwaltung.

Immer im Einsatz trotz Corona

Rolf Hans und Gerd Neidlein, unsere sehr treuen Seelen in der Zeit von Corona, waren trotz allem mehrmals in der Woche im Haus an der Aich im Einsatz. Natürlich unter Einhaltung der Coronaregeln.

Rolf Hans und Gerd Neidlein



Leckerer vom Grill

Ob es Gartenpflege war, die Pflege des Aquariums, Hilfe in der Küche, Betreuung der Bewohner, kleine Reparaturen, kleine Klavierkonzerte am Abend oder das regelmäßige Grillen für die Bewohner. Immer waren beide mit vollem Einsatz dabei und halfen uns durch diese schwere Zeit.

Besonderen Dank geht an Rolf Hans, welcher in diesem März 90 Jahre alt wird.



Zum Gedenken

Dir begegnet kein Unheil,
kein Unglück naht deinem Zelt.
Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu behüten auf allen deinen Wegen.
Sie tragen dich auf ihren Händen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;
du schreitest über Löwen und Nattern,
trittst auf Löwen und Drachen.

Psalm 91, 10-13

Frau Angela Lutsch
1934 – 2. November 2020

Herr Josef Köcheler
1931 – 10. November 2020

Frau Erika Mauth
1928 – 1. Dezember 2020



Frau Edith Blankenhorn
1942 – 17. Dezember 2020

Frau Marianne Hahnel
1932 – 2. Januar 2021

Herr Henry Schönfeld
1941 – 19. Dezember 2020

Frau Erika Sponholz
1926 – 19. Januar 2021

Herr Willi Maier
1927 – 31. Dezember 2020

Frau Mathilde Bausch
1932 – 31. Januar 2021



Dank an die Mitarbeitenden für ihren Einsatz

Corona-Pandemie

Das Expertenteam AG Corona

Corona – ein Wort, das so klein ist aber eine weitreichende Auswirkung mit sich brachte. Ein Wort, das uns in Atem hält.

Anfang März 2020 wurde die AG Corona als Expertengruppe eingerichtet. Sie ist zentrale Informationsstelle für Mitarbeitende und steuert den umfassenden Maßnahmenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird. Bei allen Maßnahmen folgt die EHS den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und den Anordnungen der zuständigen Behörden auf Bundes- und Landesebene.

Mit der Bildung der Expertengruppe reagierte die EHS auf die dynamische Entwicklung rund um die Corona-Epidemie. Als zentrale Informations- und Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden steuert und koordiniert sie seitdem alle notwendigen Aktivitäten und Maßnahmen. „Kom-

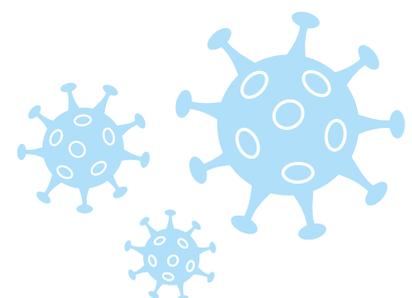
petenzen werden gebündelt. Je ein Vertreter oder eine Vertreterin aus den jeweiligen Fachbereichen bringt sich stellvertretend in die Diskussion ein. Durch die Beteiligung der Geschäftsführung können in der Krisensituation schnell Maßnahmen beschlossen und verbindlich trägerweit in die Umsetzung gebracht werden“, erklärte Geschäftsführer Ralf-Rüdiger Kirchhof.

In der AG Corona beraten Fachexperten der Pflege, Hygiene, Hauswirtschaft und Arbeitssicherheit, Vertreter der Geschäftsführung, die Betriebsärzte, die Pressesprecherin, die Konzernmitarbeitervertretung und Regionaldirektion zweimal wöchentlich.



Aufruf der Mitarbeitenden

Über die AG Corona wurden zudem trägerweit Pandemiebeauftragte benannt und Corona-Teams in allen Einrichtungen gebildet.





Rolf Hans

Förderverein des Hauses an der Aich

Was würde das Haus an der Aich ohne seinen Förderverein machen. Viel hat Rolf Hans und der Förderverein zum Wohle der Bewohner in den letzten Jahren bewirkt. Ein ganz besonderer Schatz für das Haus ist der Garten. Mit viele Liebe und Engagement wurde der Garten von Rolf Hans angelegt. Seitdem erfreuen sich alle Bewohner daran. Auch für das Jahr 2020 hatten Rolf Hans und Ramona Neidlein einiges geplant, um das Haus noch schöner zu machen. Auf Grund der Corona-Pandemie musste dieses verschoben werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an den gesamten Förderverein für die wertvolle Unterstützung in dieser Zeit voller Herausforderungen. DANKE!



Sie möchten sich gerne
ehrenamtlich engagieren?



Wir brauchen Sie für unsere Bewohner zur Unterstützung z. B.

- bei Spaziergängen
- beim Singen und Musizieren
- als Begleitung bei Ausflügen
- im Lese-, Gesprächs-, Malkreis
- für Besuche
- und vieles mehr

Ehrenamt – ein Gewinn für alle
„Da wird auch dein Herz sein ...“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ehrenamt

Auch das Ehrenamt ist uns sehr wichtig. Das Haus an der Aich wird von 30 Ehrenamtlichen unterstützt.

Sie helfen bei Veranstaltungen, Lesen den Bewohnern vor, machen Besuchsdienste, halten Andachten im Haus, um nur einiges zu nennen.

Wir sind sehr stolz auf alle unsere Ehrenamtlichen, welche diese Tätigkeit unentgeltlich ausüben in ihrer Freizeit. Danke auch an jeden einzelnen von ihnen.

Wenn Sie Interesse haben, ehrenamtlich das Haus zu unterstützen, wenden sie sich an Ester Koubik oder Ramona Neidlein.



Ester Koubik



Kontakt Daten

Haus an der Aich
Hintere Seestraße 9
71111 Waldenbuch

Telefon: (0 71 57) 6 69 88-0

Telefax: (0 71 57) 6 69 88-8

E-Mail: haus-an-der-aich@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de